

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 9

Rubrik: Geschütteltes : Splitter namhafter Nebelspalter-Autoren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschütteltes

durch Kai Schütte

Splitter namhafter Nebelspalter-Autoren

Karoline und die Biene

Weg, ruft frech die Karoline:
Stech mich nicht, du blöde Biene!
Hau doch ab und mach die Fliege!
Warte, bis ich dich nur kriege!
Jetzt ess ich, das ist dein Schade,
selbst mein Brot mit Marmelade.

Und so wedelt Karoline
mit den Händen vor der Biene.
Holla, denkt sich da die Biene,
nicht gut drauf, die Karoline!
Flieg ich morgen wieder her,
Schaumermal, dann sehn wir mehr.

Peter Maiwald

Kinder...

werfen mit Steinen,
verschlucken Brillanten,
bespucken die Tanten,
versetzen der Katze
einen Hieb...
O Gott, wie sind
die Kleinen lieb!

Irène

Erbanlagen

Ach du putzig kleines Würstchen,
hast du aber ein Wissensdürstchen.
Das Wissen ist wohl von Mama
und der Durst vom Herrn Papa.

Andreas G. Böck

Dichterwissen

Als Baby nach gut
verbürgtem Gerücht
war ich alles andre
als wasserdicht!
Umso erstaunlicher
find ich's immerhin,
dass ich Dichter geworden bin!

Rudi Büttner

Ad Definitionem

Sitzende Musikzeichen = Banknoten
Cash-Gerstensaft = Barbier
Gradliniger Narr = Direktor

Damaul = Dortmund
Mittelloser Arzttitel = Drohne
Anredeschluss = Dutzend
Tonartstück = Durst
Kurzer junger Eduard = Edison
Substratmarder (MZ) = Erdachse
Saumannbaum = Eberesche
Nachlassreptil = Erbschleicher
Briefmarkenstadt = Porto

Edmond Max Seiler

Wunderkind?

Er ist der Mozart unter
den Autodieben: Schon mit
vier hat er sein erstes
selbst geklautes Dreirad
umgespritzt.

*

Konditionierung

Solange wir unseren Kindern
Spielzeugwaffen in die Hände
drücken, so lange wird es
Krieg geben.

Rainer Scherff

Ich bin klein...

und fein und rein,
möchte bald wie Papa sein.
Der ist gross, gemein und fies,
er kann das, und er kann dies,
und er hat 'ne Menge Kies.

*

Kinder haben wir sehr gerne,
wenn sie spielen in der Ferne.
Oh, was lieben wir die Kleinen,
wenn sie schlafen und nicht weinen.

Jan Cornelius

Kinderreime heute

Ene, mene, mule,
wir gehen in die Schule.
Die Lehrerin heisst Lisa
und kommt direkt aus Pisa.

Ene, mene, mutt,
mein Walkman ist kaputt.
Mein Gameboy ist ein Dino.
Wer geht mit mir ins Kino?

Ene, mene, mendi,
ich drück auf das Handy
und schicke meiner Starprinzess
ein affengeiles SMS.

Gerd Karpe

«Mami, darf ich...

weinen? Die Katze von nebenan
ist überfahren worden.» «Warum
glaubst du, dass du nicht weinen
darfst?» – «Weil ich doch die
Hunde so liebe!»

Marc Domp Martin

Für Elsa

Sanfte Geburt in mütterlicher Wärme.
Fürsorgliche Nähe aller Nachbarn.
Zarte Freundschaft mit Lisa.
Kindliches Herumtollen ohne Grenzen.
Pupertäres Schmusen mit Edy und
Träumen von grosser Familie.

Jähes Ende:
Kalbsfrikassee.

Kernbeisser

Kinder sind auch...

...von Relationen abhängig. Die
Ehrfurcht vor einem Weihnachtsbaum
schwindet schnell, wenn man seine
Grösse erreicht hat.

*

In jedem Kind steckt eine potenzielle
Frau oder ein potenzieller Mann. Aber
in jedem Mann und in jeder Frau steckt
ein tatsächliches Kind.

*

Journalist zum Kindergarten-Kind:
«Was willst du mal werden?» – «Ein
Teufel, weil Teufel immer optimistisch
sind!»

*

Es ist sinnlos, Kindern etwas zu sagen,
aber sinnvoll, mit Kindern zu reden!

*

Erlauschtes Kindergebet: «Gott: Du bist
gross, und ich bin klein. Du bist gut,
ich bin gemein. Warum muss das alles
sein?»

Kinder hebt man ans Herz, wenn sie Fehler gemacht haben und weinen. Wie Kinder muss man auch die Menschen ans Herz nehmen. Denn auch sie sind noch nicht so weit... *Wolfgang Reus*

Wunscherfüllung

Ein Mann wollte Kinder,
möglichst drei Inder.
Darum flog er nach
Indien hin
und nahm sich eine
Inderin.

Häbnchen

Der Zweck

Das Kaufhaus hat Rolltreppen,
die rollen wundervoll
hinein ins grosse Kaufhaus
damit man kaufen soll.
Die Kinder auf den Treppen,
die kaufen gar nichts ein.
Sie machen siebzehn Fahrten
und gehen danach heim. *Peter Marwald*

Es bringt der Storch...

...im Schnabel nur
ein kleines Stück der Nabelschnur.

Hugo Leimer

Ratschlag

Nütze die Stunde
und nimm sie in Kauf!
Streichle lieber Hunde –
auch du kommst noch drauf!

Rubii

Aufgeschnappt

Klein-Lisa faltet ihre Hände,
denn der Tag geht nun zu Ende
und sie betet: «Lieber Gott,
mach ein reines Kind aus mir,
so rein wie reines Weizenbier.»

Irène

Der Kleine...

...lernt jetzt laufen
und steht fest auf den Beinen.
Der Manne nach dem Saufen
schafft's nicht im Allgemeinen.

Felix

Lieber mehr Taschengeld...

...als es bleibt alles beim Alten! *Andreas Fröblich*

Zauberstab erwünscht

Ich blicke in ein sprechendes
Gesicht – unhörend.
Versuche zu deuten, was
der Mund nicht sagt. Wünschend
zu erfahren, was im Kopf umhergeht.

Joanna Lisiak

Väterlicher Rat

«Ich sag' es dir per Fax, o Sohn:
Geh', übe fleissig Saxophon!» *Blasius Robr*

Erziehungsbilanz

Die Köpfe der Kinder sollen
selbsttragend werden. *Ernst Bannwart*

1 x 1 der Kinderplanung

Wollen wir gar keins –
oder wenigstens eins?
Besser wären zwei –
oder vielleicht drei?
Vier? – Nicht mit mir!
Unvernünftig wären fünf.
Ich denke an sechs ... sechs –
stimmt, du denkst nur an Sex,
ich schlucke jetzt die Pille. *Wolf Buchinger*

Was?!

Babys aus der Retorte?!
Gibt's keinen Storch an diesem Orte?!

Lilli gegen Klaus

Lilli hatte Krach mit Klaus,



MARTIN ZAK

nahm die Puppe, ging nach Haus'.
Um die zwanzig Jahre später
zog sie mit dem Kind zu Peter.
Die Geschichte' ist nicht zu Ende:
Klaus zahlt heu't noch Alimente. *P. Peroni*

Vorteilsnahme?

Er war ein verwöhntes Einzelkind:
Sogar die Schläge erhielt er ungeteilt.

Galgenfrist?

Die Geburt ist ein Todesurteil –
ausgesetzt auf Lebenszeit.

Klassenkasper

Welche Rolle spielt keine
Rolle. – Hauptsache: Applaus. *Peter Pan*

Kinder früher

Ein kleines Mädchen läuft, o Schreck
vor einem Klapperstorch weg.
Darauf spricht zu seinem Freund ein
Wicht:
«Komm mit, denn Männer beisst er
nicht!»

Kinder heute

«Gleich nach unserem Kindergarten
werd' ich wieder auf dich warten»,
sagt die Waltraud zu dem Hans!
Flüstert leis zu dem Franz:
«Wadd denn, die? Die mit der Brille?»
«Ja, na und? Die nimmt die Pille!»

Heinz Heinze

Liebling

Ach du bist ein Wonneproppen,
Pamperfratz, heiss geliebter
Hosenmatz – und du kannst
Mama sagen, Papa winken und
entsetzlich stinken...

Häbnchen

Kinderlied = intelligenter Schlager

Kinderteller = Rentnermahlzeit
Kleinkind = Weltmittelpunkt
Babyrassel = Instrument für spätere Diri-
genten.

Harald Eckert

Ein für allemal

bewirkt das vorgelebte Gute
viel mehr als der Gebrauch der Rute.

Werner Moor